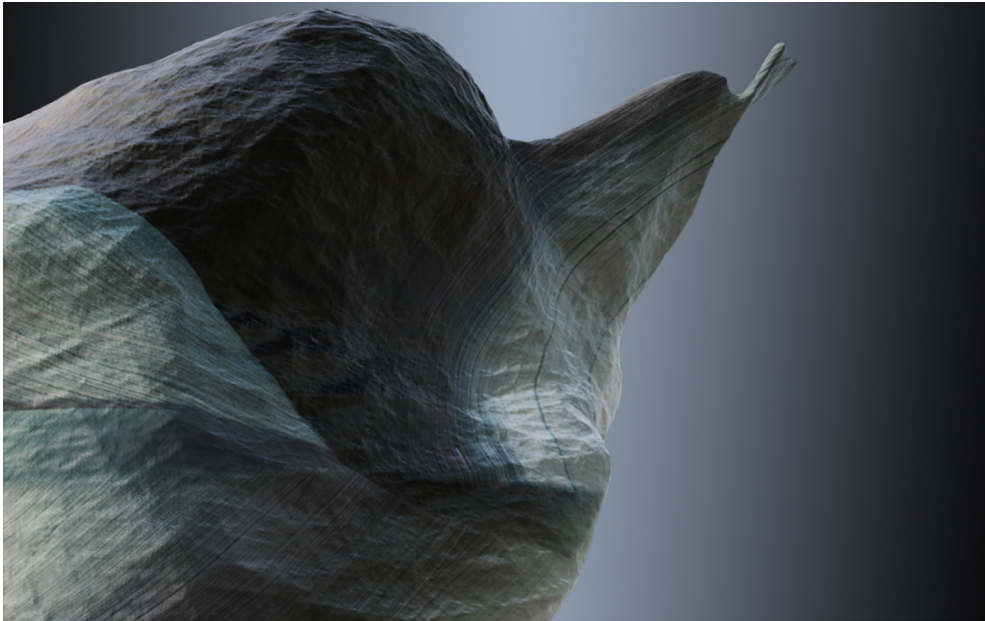


# LIVING TRANSFORMATION

Ein künstlerisch-wissenschaftliches Virtual-Reality Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kognitionswissenschaften der Universität Osnabrück.



Zentriert an der Schnittstelle von Wahrnehmung, Kommunikation und Interaktion schafft das Virtual Reality Projekt „Living Transformation“ eine Ausstellungssituation, in der sich Betrachter im virtuellen Raum begegnen, um ein digitales Werk gemeinsam interaktiv entstehen zu lassen. Eyetracking-Messsysteme und Sensoren messen und visualisieren dabei die Bewegung und Blickrichtung der BesucherInnen. Die BetrachterInnen können so eine visuelle Repräsentation der anderen BesucherInnen sehen und deren/dessen Blicken und Spuren folgen und aufeinander reagieren. Dabei entsteht eine Dynamik, auf welche die visuelle Darstellung des Werkes reagiert. Die künstlerische Arbeit changiert dabei zwischen Skulptur und Malerei und transformiert sich fortwährend. Die Grenzen zwischen analoger und digitaler Kunst verwischen. Die Arbeit ist Skulptur, Malerei und Video zugleich und folgt trotz allem den vermeintlichen Regeln eines analogen Werkes, da immer wieder Bekanntes in Form von „traditionelle“ Materialien (wie Stein und Glas) auftauchen. Gleichzeitig folgt sie der neuen Ordnung des virtuellen, digitalen Raums und markiert in ihrer Erscheinung den Übertritt in eine Digitalität, deren reine virtuelle Existenz die Frage nach der Materialität neu verhandelt.

Die einzelnen Transformationsschritte der künstlerischen Arbeit werden nur ausgelöst, wenn sich die Blicke der BetrachterInnen in einem Punkt auf dem Werk treffen bzw. überschneiden. Das heißt der Veränderungsprozess kann sich nur durch die Zusammenarbeit der BesucherInnen entwickeln. Es hängt dabei von den BesucherInnen ab, an welcher Stelle sich das Werk verändert und bis zu welcher Stufe die Transformation erfolgt. Nur durch genaues Betrachten des Werkes und gemeinsames Agieren wird dieses buchstäblich zum Leben erweckt und entfaltet sich.

„Living Transformation“ ermöglicht, neue Wege der (digitalen) Kommunikation und des gemeinsamen Erlebens in der Interaktion mit Kunst zu ergründen und dabei die menschliche Kognition zu erforschen.

Ein Projekt von Julia Lia Walter (Künstlerin, Berlin) und Jasmin L. Walter (Doktorandin am Institut für Kognitionswissenschaften der Universität Osnabrück)